

# obstbau weinbau

FACHBLATT DES  
SÜDTIROLER  
BERATUNGSRINGES

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsring gebunden.

## INHALT

NOVEMBER 1996

Mehr Fruchtbarkeit durch ausgeglichenes Wachstum	274
Physiologie des Triebwachstums - Einfluß der Nährstoffe	275
Neue schwachwachsende Apfelunterlagen	278
Ist M9 gleich M9?	282
Wachstumsverhalten von Smoothee auf verschiedenen M9-Klonen	284
Einfluß von Zwischenveredlung, Rückenpflanzung und Veredlungshöhe auf die Wuchsleistung	287
Ruhiges Wachstum in Junganlagen durch sachgerechte Erziehung	290
Warum und wann, was wie schneiden?	291
Winterschnitt muß das Wachstum nicht fördern	294
Reißen oder Schneiden?	295
Wurzelschnitt - Der Erfolg hängt von vielen Faktoren ab	297
Mit Einschneiden das Wachstum hemmen	300
Streichen, eine wachstumshemmende Sondermaßnahme	301
Sind Spritzungen mit NAA für die Wachstumsregulierung geeignet?	304

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Südtiroler Beratungsring  
für Obst- und Weinbau,  
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9  
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20  
Genehmigung des Tribunals Bozen,  
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964  
Ringleiter: Walther Waldner  
Verantwortlicher Redakteur:  
Willy Christoph  
Redaktionskomitee:  
H. Mantinger - W. Waldner  
F. Menke - W. Drahorad  
Redaktionssekretärin: Maria Kiem  
Fotoredaktion: Josef Petermair  
Werbeanzeigen: Alma Zöschg  
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20  
Pötzelberger-Druck GmbH,  
Meran - Kuperionstr. 15

## ZUM TITELBILD

Wachstumsberuhigte, ausgeglichene Anlagen sind Garanten für hohe und regelmäßige Erträge von guter Qualität.

Foto: J. PETERMAIR

## LEITARTIKEL

### Fruchtbarkeit durch ausgeglichenes Wachstum

*Nicht nur im Südtiroler Obstbau ist man seit einiger Zeit bemüht, das Wachstum der Bäume durch gezielte Anbautechniken zu steuern. In ganz Europa versucht die Forschung und Beratung durch wachstumsberuhigende Pflegemaßnahmen einmal die Produktivität zu er-*



*höhen, zum anderen damit aber gleichzeitig die Arbeitskosten zu senken. Die Bemühungen dazu sind nicht neu: Ein erster großer Schritt in diese Richtung wurde Ende der 60er-Anfang der 70er-Jahre mit der Einführung der Unterlage M9 erzielt.*

*Durch die anschließende Virusfreimachung der Unterlagen und Edelsorten ist zwar eine Einheitlichkeit im Wuchs und eine weitere Steigerung der Ertragsleistung erzielt worden, gleichzeitig hat aber auch die Wuchsleistung der Bäume zugenommen.*

*Auch das Pflanzmaterial hat sich im Laufe der Jahre verändert: Durch die Produktionsverlagerung außerhalb unseres Landes in vornehmlich jungfräuliche Böden hat sich der Stammdurchmesser der Bäume in der Baumschule deutlich vergrößert, was ebenfalls einen stärkeren Wuchs in der Anlage zur Folge hatte. Auch die Selektion von sogenannten „glatten“ Unterlagenklonen erhöht die Wuchskraft.*

*All diese Faktoren zusammen führten und führen zu immer stärkerem Wuchs in den Neuanlagen. Ein Problem, das durch die immer enger werdenden Pflanzabstände in den letzten Jahren noch verschärft wurde. Ein zu starker Wuchs kann aber bereits im 3. oder 4. Standjahr zu Problemen in der Anlage (Standraum, Fruchtansatz, Alternanz) führen. Die Probleme sollten zunächst durch die richtige Wahl der Unterlage*

*und des Pflanzmaterials vorbeugend, später in der Anlage durch geeignete Pflegemaßnahmen (Schnitt und Erziehung) vermieden werden. In älteren Ertragsanlagen sind aber vielfach Sondermaßnahmen zur Beruhigung des Wachstums notwendig.*

*Die moderne Obstbautechnik bietet heute dazu eine Reihe von Möglichkeiten: So läßt sich durch einen gezielten, sachgerechten Einsatz von Wachstumsregulatoren aber auch durch technische Pflegemaßnahmen das Wachstum nachhaltig bremsen und damit die Bereitschaft der Pflanze zur Fruchtbarkeit erhöhen.*

*Die damit gemachten Erfahrungen und Versuche haben gezeigt, daß sowohl der Einsatz von wachstumsregulierenden Wuchsstoffen als auch jener von technischen Maßnahmen ein gerüttelt Maß an Fingerspitzengefühl und Sachkenntnis erfordert.*

*Oberstes Ziel muß es sein, den Baum von Beginn an in einem physiologisch ausgeglichenen Zustand zu halten.*

*Das Versuchszentrum Laimburg und der Beratungsring hatten 1996 dem Problem „Wachstumsregulierung“ in besonderem Maße Rechnung getragen. Die Ergebnisse aus Versuchen und Praxisbeobachtungen haben wir - soweit ausgewertet - zusammengetragen und veröffentlicht es in dieser Sondernummer unserer Zeitschrift.*

*Wir hoffen, den Obstbauern damit praktische Hinweise darüber zu liefern, wie sie den angesprochenen Problembereich in den Griff bekommen können.*

Willy CHRISTOPH